

Natur pur- Ruhe und Entspannung

Wer Ruhe, gesunde Luft, intakte Natur, schöne Wanderwege (bis 400m über NN mit herrlichem Blick in Eifel und Hunsrück) und eine abwechslungsreiche Landschaft sucht, der ist in Lütz richtig.

Genießen Sie die Landschaft mit plätschernden Bächen, seltenen Tieren und Pflanzen. Auf den Wiesen in Lütz wachsen 30 bis 40 verschiedene Pflanzenarten die teilweise vom Aussterben bedroht sind, darunter auch heimische Orchideen.

Genießen Sie die erholsame Stille, den Blick ins Tal oder in Eifel und Hunsrück.

Lassen Sie sich morgens vom Vogelgezwitscher wecken oder beobachten Sie in den Abendstunden Fledermäuse bei der Futtersuche. Das Tal bietet für Naturfreunde außer den großen Waldflächen Streuobstwiesen, Feuchtwiesen, naturnahe unverbaute Bachabschnitte, Felsgebüsche, Eichentrockenwälder und Schieferschutthalden.

Schiefergrubenweg

Erleben Sie die Geschichte des Lützer Dachschieferbergbaus in einem der schönsten Seitentäler der Mosel.

Der Schieferbergbau hat hier früher eine bedeutende Rolle gespielt. Der untertägige Abbau zur Gewinnung von Dachschiefer begann vermutlich Mitte des 19. Jahrhunderts und hatte zwischen 1900 und 1910 seinen Höhenpunkt.

Die Informationstafel in Lütz (Moselstraße, am Ortseingang) zeigt neben Plänen der Stollenanlagen eine Karte mit dem Wegeverlauf. Von hier führt der Weg entlang der Moselstraße und weiter durch die Herrengabenstraße. Am Ende der Straße beginnt der Schiefergrubenweg, der in beiden Richtungen begangen werden kann.

14 Schau- und Informationstafeln zeigen auf dem 7 km langen Rundweg Grubenbilder und viel Wissenswertes über den Schieferbergbau und der Lützer Natur. Sonnig warme Abschnitte, wie der „Wingert“, in dem bis vor 100 Jahren Weinreben angebaut wurden, wechseln mit kühleren Waldwegen.

Lernen Sie entlang der zahlreichen Schiefergruben und Stollen die Zeit des Dachschieferbergbaus kennen.

Der Wanderweg kann ganzjährig begangen werden. Festes Schuhwerk ist empfehlenswert.

Die vom Bergbau hinterlassenen Schieferabraumhalden haben sich in den vergangenen 100 Jahren als wertvolle Biotop entwickelt. Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der hier überwinternden Fledermäuse sind alle Stollen mit einem Gitter verschlossen. Die Grubenanlagen sind aber auf den Informationstafeln abgebildet.



Wanderkarte

im Lützbachtal



Maßstab 1:12500

Wanderwegebeschreibung Informationen



Rundwanderweg „Druidenstein“ auch „Moselkerner Kreuz“ genannt (15 km)

Ab der Ortsmitte wandern wir den Weg L2 bachabwärts entlang der K37 bis in den Bereich Lützbachtal. Wir steigen in den Weg L2 ein. Der Weg steigt leicht aber stetig an. Vorbei an der rechts von uns gelegenen Schieferhalde Mosella erreichen wir eine größere Lichtung mit einer gepflegten Wiese rechtsseitig. Auf der linken Seite lädt eine Schutzhütte zu einer kurzen Rast ein. Wir biegen links auf den Weg in Richtung Burgen ein und wandern durch Laub- und Nadelwälder bis zu einer Wegegabelung mit einer kleinen Schutzhütte. Dort folgen wir dem Weg in Richtung Druidenstein links hinab ins Tal.

Der ausgebaute Weg mündet in einen schmalen Pfad. Hier sind auch noch Bebauungen einer ehemaligen Keltensiedlung zu erkennen. Über den schmalen Bergrücken kommen wir zum Moselkerner Kreuz. Hier genießen wir den fantastischen Blick hinunter ins Moseltal und auf den Weinort Moselkern. Zurück folgen wir dem Weg in entgegengesetzter Richtung bis zur Schutzhütte, wo wir unsere erste Rast einlegen. In Richtung „Arm Kneip“ folgen wir dem Weg bis zur Schutzhütte, von hier sind es nur noch ca. 300 Meter bis wir an der Schieferhalde „Alter Wolf“ auf den Schiefergrubenweg stoßen. Wir folgen dem kurzen Anstieg über die Schieferhalde und wandern über den Schiefergrubenweg zurück nach Lütz.

Ein sehr abwechslungsreicher Weg durch Tier- und Berge mit sehr schönen Ausblicken in das Moseltal und in die Eifel. Festes Schuhwerk ist auf jeden Fall erforderlich.

Der Heimat- und Verkehrsverein Lütz, sowie die Ortsgemeinde Lütz pflegt alle Einrichtungen in ehrenamtlicher Arbeit. Wir bitten alle, den entstehenden Müll wieder einzupacken und zu Hause zu entsorgen. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns recht herzlich.

Rettungspunkte:

Mit der Notrufnummer 110 können Sie unter Nennung der siebenstelligen Nummer sowie des nächstgelegenen Ortes Hilfe bei der Rettungsleitstelle anfordern. Hierbei gilt es zu beachten, dass viele der Rettungspunkte mobilfunktechnisch nicht ausgeleuchtet sind, d. h. dass häufig am realen Standort des Rettungspunktes keine Notrufabsetzung möglich ist.



Der Heimat- und Verkehrsverein wünscht Ihnen erholsame Stunden in unverbrauchter Natur.

Wanderwegebeschreibung

Ausgangspunkt für alle Wanderwege ist der Festplatz in der Ortsmitte. Bitte parken Sie Ihr Fahrzeug am Ortseingang in der Moselstraße. Die nachfolgend aufgeführten Wanderwege sind nicht asphaltiert.

L1 Kuckucksrech (2,4 km)

In der Herrengrabenstraße rechts den Stichweg hoch. Entlang des Wiesentals bis zur Wegegabelung. Dort rechts abbiegen, über die „Heid“, die „Kier“ und den „Kuckucksrech“ zurück in den Ort.

Ein idealer Spazierweg mit mehreren Ruhebenken. Der sonnige Weg ist bei jedem Wetter gut begehbar, bei der „Kier“ hat man einen guten Blick auf den Ort und das Tal.

L2 Rollsbachtal (5 km)

Entlang der Moselstraße bis zum Lützbachtal. Dort rechts die Straße „Im Rollsbachtal“ hoch. Vorbei an Wiesen und durch Wälder bis zur Schieferhalde der Grube „Mosella“ (rechts neben dem Weg gelegen). Über die Halde, vorbei am Stolleneingang, weiter bis zur nächsten Schieferhalde „Alter Wolf“. Dort links den Pfad hoch bis zum „Rechtenberg“ (Druckshütte). Rechts abbiegen und bergab vorbei an der „Florianshütte“ über den „Burgberg“ zurück in den Ort.

Ca. 180 Meter Höhenunterschied sind zu bewältigen. Festes Schuhwerk ist besonders bei feuchter Witterung empfehlenswert.

L2a (alternativ)

Ein 3 km langer Parallelweg auf der anderen Talseite des Rollsbachtals (am Haus Moselstr. 7 - 9 einbiegen).

L3 Kleppeweg (6 km)

In der Herrengrabenstraße rechts den Stichweg hoch. Entlang des Wiesentals bis zur Wegegabelung - wie bei L1. Dort jedoch links abbiegen. Nach ca. 200 m in den ersten Weg links abbiegen. Durch ca. 1,7 km Laub- und Fichtenwald bis zum „Kahlenberg“. Dann rechts hoch, vorbei an Ackerflächen und der Abzweigung nach Macken. Ein kurzer Abstecher zum nahen „Otto-Andreas-Turm“ (links in die Abzweigung nach Macken einbiegen und am Hochsitz rechts den Wiesenweg hoch) mit fast 400 m ÜNN lohnt sich. Der Blick reicht bis tief in die Eifel und den Hunsrück. Die Höhen des Westerwaldes sind in der Ferne erkennbar. Bei gutem Wetter sind weit über 30 Ortschaften zu sehen.

Vorbei an der Abzweigung nach Macken biegt der Weg nach ca. 200 Meter rechts ab. Durch Mischwälder und den „Rosenkopf“ gelangt man nach ca. 2 km stetig bergab zur „Heid“. Hier besteht die Möglichkeit, rechts eine Abkürzung (über L3) von ca. 1 km zur Ortsmitte zu nehmen. Ansonsten links abbiegen bis zur Kapelle im Tal. Rechts führt der Weg wieder zurück in den Ort.

Ein Höhenunterschied zwischen 200 und 260 Meter (Otto-Andreas-Turm) ist zu bewältigen. Festes Schuhwerk ist erforderlich, da die Wege nur zum Teil befestigt sind.

L4 Lützer Au / Häringswald (4 km)

Über die Schnellbachstraße, vorbei am Sportplatz durch die „Lützer Au“. Nach ca. 2 km rechts abbiegen. Hinter der „Eltzer Brücke“ wieder rechts abbiegen und durch den „Häringswald“ zurück zum Dorf.

Ein Talweg entlang schener Wiesen und Wälder (Häringswald) mit zahlreichen Ruhebenken.

L5 Himmelberg (2,4 km)

Ca. 50 m unterhalb der Kapelle in der Moselstraße links über die erste Brücke (auch mit einem „M“ gekennzeichnet) den Berg hoch. An der Wegegabelung links abbiegen. Nach ca. 200 Meter gelangt man zur

Schieferhalde „Galgen“. Der Weg mündet in die Kreisstraße, die bergab nach Lütz führt.

Bei jedem Wetter gut begehbarer Weg mit kurzen steilen Abschnitten. Vom „Galgen“ aus hat man eine gute Aussicht auf den Ort und das Lützbachtal.

L6 Herrenfeld (2,4 km)

Ca. 100 Meter hinter dem Friedhof in der Herrengrabenstraße biegt der Weg rechts in das Wiesental ein. Vorbei an Hecken und Weiden steigt der Weg im hinteren Bereich steiler an, bevor er dann wieder auf den Weg zum Dorf einmündet.

Ein sehr schöner Weg durch ein Seitental. Bei feuchtem Wetter und nach längeren Regentagen ist der Weg aber nur mit festem Schuhwerk zu begehen.

L7 Unterer Wingertsweg (1,3 km)

Ca. 100 Meter hinter dem Friedhof in der Herrengrabenstraße biegt der Weg links auf eine Schieferhalde ab. Im Anschluss an die 2. Schieferhalde gelangt man über einen Pfad durch den „Burgberg“ auf den Weg, der hinunter zum Parkplatz am Ortseingang führt.

Ein sonniger Weg, der bei jedem Wetter begehbar ist. Von der 2. Schieferhalde aus hat man einen guten Blick auf den Ortskern.

L8 Oberer Wingertsweg (2,6 km)

Über die Herrengrabenstraße, vorbei am Friedhof und der Kapelle biegt der Weg links ab. Ab der „Alberthütte“ führt ein Pfad vorbei an der „Astronomenhöhle“ bis zur „Florianshütte“. Geradeaus über den Bergrücken geht es auf einem Pfad weiter bis zur „Hauslay“ („Fahne“). Von dort geht es über einen z.T. steilen Pfad zurück ins Tal (Moselstraße). **Hinweis:** Wem der Weg ab der „Hauslay“ zu steil ist, kann auch den Rückweg über den „Burgberg“ wählen.

Auf dem sehr sonnigen Weg liegen zwei herrliche Aussichtspunkte (Alberthütte und Hauslay) und der Suchstollen „Astronomenhöhle“. Der Pfad führt sich sehr gut in die trockene und felsige Landschaft ein. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

L Lütz - Lützbachquelle / Sabershausen (Hin- u. Rückweg ca. 25 km)

Über die Schnellbachstraße immer dem Bach entlang. Später der geänderten Wegebeschilderung (schwarzes „L“ auf gelbem Grund) folgen. Im mittleren Bereich führt der Weg über einen schmalen Pfad, vorbei an schweren Felsen. Im oberen Bereich befinden sich zahlreiche Fischteiche.

Der Rückweg führt über die Ortschaften Dorweiler, Dommershausen und Eveshausen (ab hier dem Hinweis „M“ nach Lütz folgen), oder über die andere Talseite Zilshausen, Lahr, Lieg zurück ins Lützbachtal. **Hinweis:** Wem diese Strecke zu lang ist, der sollte sich bis zum „Wechsel“, der Straße zwischen Dorweiler und Sabershausen, mit dem Auto fahren lassen und den Weg zurück wandern. Empfehlenswert ist auch der Kauf der Wanderkarte der Verbandsgemeinde Treis-Karden.

Das Lützbachtal ist nur mit festem Schuhwerk zu durchwandern. Besonders sehenswert ist die bizarre Felsenlandschaft im mittleren Teil der Strecke. Ca. 2/3 des Weges führen durch Wald.

M Moselhöhenweg Koblenz - Trier

Von Eveshausen führt der Weg hinab ins Lützbachtal. Unterhalb von Lütz (erste Brücke hinter der Kapelle) biegt der Weg links ab. Stetig ansteigend gelangt man bis zur Landesstraße und von dort entlang des „Gotteshäuserhofes“ nach Treis-Karden.

M Mosel. Erlebnis. Route und Schoppenstecherweg

Bis zur Ortsmitte Lütz verläuft der Weg auf der gleichen Route wie der Moselhöhenweg. Von der Ortsmitte führt der Weg über „L3“ bis zur Abbiegung nach Macken. Dort den Hinweisen folgen.

Hauslay

Von der Florianshütte führt ein schmaler Pfad über den Bergrücken bis zur Hauslay („Fahne“) mit herrlichem Blick ins Lützbachtal. Von hier führt ein zum Teil steiler Pfad bergab zur Moselstraße.

Zeichenerklärung für Wandern und Erholung

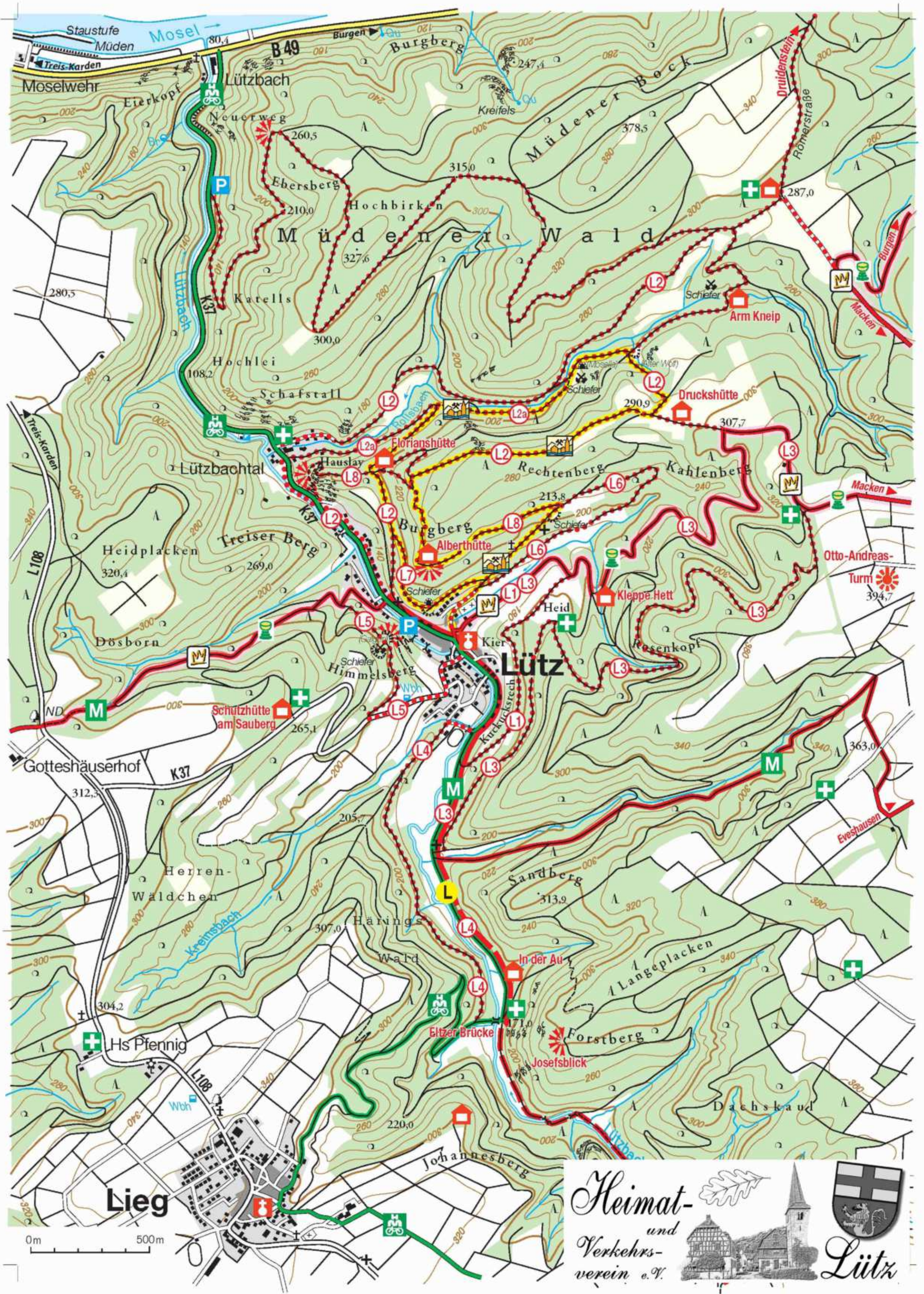
1:12 500

	Mosel.Erlebnis.Route (M.E.R.)		Schiefergrubenweg (Themenweg an der M.E.R.)
	Moselhöhenweg (Hunsrückverein)		Schoppenstecherweg
	Lützbachtalweg		örtliche Rundwege um Lütz
	Radwanderweg „Hunsrück - Mosel“		Parkplatz
	Schutzhütte		Aussichtsturm
	Sehenswerte Kirche		Aussichtspunkt
			Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge

Zeichenerklärung der Kartengrundlage 1:12 500

	B 49	Bundesstraße mit Nummer
	L 108	Landesstraße mit Nummer
	K 37	Kreisstraße mit Nummer
		Fahrweg, Wirtschaftsweg
		Feld- und Waldweg
		Fußweg
	100m	Höhenlinien
	20m	Äquidistanz = 20m

	Kirche, Kapelle		Quelle, Brunnen
	Wegekreuz		313,9 Höhenpunkt in Meter
	Stollen, ehem. Bergwerk		Wald
	Sportplatz		



Heimat-
und
Verkehrs-
verein e.V.

Lütz